

## Telefonkonferenz der Helvetia Gruppe

Montag, 1. September 2014

### Zum Halbjahresabschluss 2014

(es gilt das gesprochene Wort)

Stefan Loacker, CEO der Helvetia Gruppe

### Halbjahresabschluss 2014

Sehr geehrte Damen und Herren, ich freue mich, Sie heute zur Präsentation der Halbjahresergebnisse begrüßen zu dürfen. Helvetia hat sich im Halbjahr 2014 erneut sehr gut entwickelt. Das Geschäftsvolumen stieg auf CHF 4.8 Mia. Auch der Periodengewinn lag mit rund CHF 197 Mio. fast 10 Prozent über dem Vorjahr. Das erfolgreiche erste Halbjahr zeigt, dass wir auf Kurs sind. Über die wichtigsten Fakten und Hintergründe wollen wir Sie im Rahmen dieser Präsentation nun ausführlich informieren.

### (Darstellung 3) Programm

Nach meiner Einführung wird Ihnen Paul Norton unsere aktuellen Resultate erläutern, Ralph Honegger wird Sie über das Anlageresultat informieren und Philipp Gmür wird Ihnen schliesslich den Geschäftsverlauf unseres erfolgreichen Heimmarktes Schweiz erläutern. Schliesslich werde ich Ihnen noch ein Update zur Akquisition der Basler Österreich und einen Ausblick zum geplanten Schulterabschluss mit Nationale Suisse geben. Im Anschluss daran stehen wir Ihnen gerne für Ihre Fragen zur Verfügung.

### (Darstellung 4) Highlights des Halbjahresabschluss 2014

Ich möchte nun gerne mit einem kurzen Überblick auf Seite 4 der Präsentation starten:

§ Die Helvetia Gruppe blickt auf ein starkes erstes Halbjahr zurück. Der Gewinn stieg auf rund CHF 197 Mio. und lag damit fast 10 Prozent über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der kräftige Anstieg auf Gruppenstufe ist hauptsächlich auf ein sehr gutes Ergebnis im Nicht-Lebengeschäft zurückzuführen. Dieses stieg um 37.5 Prozent auf CHF 103.1 Mio., basierend auf einem soliden technischen Resultat und einem guten Anlageergebnis. Aber auch geografisch ist die Ertragskraft der Helvetia breit abgestützt. Neben dem gewohnt ertragsstarken Schweizer Heimmarkt trugen fast alle Auslandsmärkte zur Ergebnissteigerung bei und verbesserten ihren Anteil am Gesamtergebnis. Wir sind mit dieser Entwicklung sehr zufrieden.

§ Dank einer gegenüber dem Vorjahr geringeren Belastung aus Unwettern und Grossschäden ist es uns gelungen, im Nicht-Lebengeschäft die Netto Combined Ratio auf bereits gutem Niveau nochmals zu verbessern. Alle Ländermärkte konnten eine Netto Combined Ratio unter 100 Prozent ausweisen. Paul Norton wird Ihnen gleich nähere Details hierzu geben.

§ Unser Geschäftsvolumen stieg im Berichtszeitraum auf CHF 4.8 Mia. und lag damit leicht über dem Wert der Vorjahresperiode. Wachstumstreiber war das ertragsstärkere Nicht-Lebengeschäft. Hier konnten wir gegenüber dem ersten Halbjahr 2013 2.8 Prozent mehr Prämien erzielen. Nach den Portfoliosanierungen im Vorjahr freut uns insbesondere das 3.4-prozentige Wachstum des deutschen Geschäfts. Das äusserst profitable Schweizer Geschäft konnte mit 2.8 Prozent ebenfalls wieder stärker zulegen als noch im Vorjahr. Erste Lichtblicke zeigten sich nach der rezessionsbedingten Wachstumsschwäche auch in Spanien und Italien: Unsere spanische Tochter realisierte wieder ein leichtes Wachstum von 1.2 Prozent, und Helvetia Italien profitierte von der Akquisition der Chiara Assicurazioni.

Das Geschäftsvolumen im Lebengeschäft ist auf Gruppenstufe stabil geblieben. Während Deutschland, Italien und Österreich ein zweistelliges Wachstum verzeichneten, glitt das Geschäftsvolumen in der Schweiz leicht zurück. Gründe hierfür waren ein Sondereffekt im BVG-Geschäft sowie ein – infolge eines Timingeffekts – nur teilweise verbuchtes Tranchenprodukt im Bereich Einzelleben. Philipp Gmür wird Ihnen die Details zum Schweizer Lebengeschäft später erläutern. In Spanien ist das Prämienvolumen im Trend der Marktentwicklung ebenfalls niedriger als im ersten Halbjahr 2013.

Die Aktive Rückversicherung konnte im Berichtszeitraum dank einem erfolgreichen Neugeschäft und Bestandserhöhungen die Prämien um 12.3 Prozent steigern.

§ Das Ergebnis aus Finanzanlagen und Liegenschaften der Gruppe betrug CHF 582 Mio. gegenüber CHF 594 Mio. im ersten Halbjahr 2013. Trotz anhaltendem Tiefzinsniveau bildete sich die direkte Rendite um nur 7 Basispunkte zurück und lag bei annualisiert 2.7 Prozent. Der insgesamt starke Geschäftsverlauf spiegelt sich in einer unverändert robusten Kapitalposition wider. Die Solvenz-I-Bedeckung belief sich auf 238 Prozent. Die SST-Quote liegt in der Bandbreite von 150 bis 200 Prozent zum Ende des Geschäftsjahres 2013. Dank der erhöhten Gewinnkraft stieg die Eigenkapitalrendite von

9.3 Prozent auf 9.4 Prozent. Dies trotz der Ausrichtung einer attraktiven Dividende sowie einem im Vorjahresvergleich höheren Eigenkapital.

§ Am Schluss möchte ich Sie noch auf die wichtigen strategischen Schritte aufmerksam machen, die wir im Mai und Juli dieses Jahres angekündigt haben. Zur Ergänzung unseres organischen Wachstums verfolgen wir bei der Helvetia eine aktive Akquisitionspolitik. Im ersten Halbjahr 2014 erwarb Helvetia die Basler Österreich und schaffte damit den Sprung in die Top 10 der österreichischen Versicherungsgesellschaften. Eine wegweisende Entscheidung fiel im Juli 2014: Helvetia und Nationale Suisse sind übereingekommen, zusammen eine neue Versicherungsgruppe zu bilden. Mit dem Schulterchluss wird eine starke Schweizer Versicherungsgruppe mit erstklassigen Perspektiven entstehen. Ich werde Sie gerne am Ende dieser Präsentationen über den aktuellen Stand orientieren.

Damit übergebe ich das Wort an Paul Norton. >>>